

## Allgemeiner Studierenden-Ausschuss (AStA)

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Uhlhornsweg 49–55

26111 Oldenburg

**E-Mail:** [vorstand@asta-oldenburg.de](mailto:vorstand@asta-oldenburg.de)



### **Bericht zur 8. Sitzung des Senats am 07.03.2018**

Der Bericht der Promovierendenvertretung (PV) durch Matthias Kalverkamp betonte, dass sich die PV langfristig vergrößern sollte, da momentan nur sechs der zwölf möglichen Mitglieder benannt seien. Dadurch sei die PV überlastet. Wichtige Themen sind die Situation der Promotionsstipendiat\_innen und das Festlegen von Standardabläufen der Einbindung der PV für alle Fakultäten. Über stärkere Unterstützung für ausländische Studierende und über eine stärkere Honorierung des Engagements in der PV wurde im Senat diskutiert. Der nächste AStA könnte die Möglichkeit nutzen, im Mai seine Schwerpunkte vorzustellen.

Das Präsidium berichtete über den Strukturplanungsprozess, der sich noch bis 2019 hinzieht. Die Themen Forschung, Lehre, Gleichstellung, Internationalisierung, Nachwuchs, Mittelbau werden mit den einzelnen Fakultäten diskutiert, genauso wie eine Finanz- und Infrastrukturplanung durchgeführt wird. Ergebnisse sollen Ende des Jahres zusammengeführt werden und so eine umfassende und richtungsweisende Strukturierung der Universität entstehen.

Studienqualitätsmittel (SQM) könnten laut Herrn Stahlmann, Vizepräsident für Verwaltung, nicht durch den AStA beantragt werden. Dieser sei eine Teilkörperschaft öffentlichen Rechts und somit von der Universität als „Dritte“ zu bewerten. Studierende selbst, oder studentische Gruppierungen könnten sehr wohl Anträge stellen, da die SQM ja auch den Studierenden zu gute kommen sollten, so Stahlmann.

Herr Piper, Präsident, berichtete er habe nun eine förmliche Einladung an den Stadtrat ausgesprochen und eventuell werde es auch ein gemeinsames Gespräch mit Ratsmitgliedern, dem Präsidium und der Studierendenschaft geben. Piper berichtete zudem, dass der Preis des Wirtschaftsverbands „Kleiner Kreis“ an die European Medical School gegangen sei, da die Uni wichtige Fachkräfte für den Nordwesten liefere und durch das Medizinstudium mit guter Bleibeperspektive im Land für andere, potenzielle Arbeitnehmer\_innen die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts erhöhe. Zur Nachfolge der Bibliotheksleitung werde man auf Digitalisierung und Forschungsdatenmanagement setzen. Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass die Bibliotheksschließung am Tag der Verabschiedung des bisherigen Leiters nicht den Beschäftigten geschuldet war, sondern allein den Umbaumaßnahmen für das festliche Buffet diene.

Des weiteren wurden die Zugangsordnungen für die Master of Education ohne Diskussion verabschiedet und Mitglieder in die Prüfungsausschüsse eben dieser Studiengänge gewählt.